

Gute Adresse

Frühling | 2022

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG



Foto: Sinuswelle / Shutterstock.com

Seite
4/5

*Das Bauprogramm
im 100. Jahr*

Seite
8/9

*Mitgliederportal vereinfacht
Kommunikationswege*

Seite
20/21

*»In der guten Stube bei ...«
Lisa Angermann*

100
VLW
1922 - 2022

Gute Adresse

Seite
10/11

*Stromspar-Tipps
für den Haushalt*



Seiten 4/5:
Aktuelles Baugeschehen



Seiten 10/11:
Stromspar-Tipps



Seite 12/13:
Ausflugstipp Bad Kösen



Seiten 18/19: Ausstellung
„100 Jahre VLW“ gestartet

Das Bauprogramm im 100. Jahr	4/5
Freiheit auf bis zu 55 Quadratmetern in der Otto-Adam-Straße 11	6/7

GUTES LEBEN

Mitgliederportal vereinfacht Kommunikationswege und EED-Umsetzung .	8/9
Stromspar-Tipps	10/11
Ausflugstipp: Sole und Plüsch – ein Ausflug nach Bad Kösen	12/13

GUTE ZEIT

Kulmbach und Koblenz verlassen GäWoRing	14
Mai hoch 5 – Theaterprojekt der Plattform „wohnen bei uns“	15
Straßennamen in Leipzig kurz erklärt: Renkwitzstraße	16
Sperrmüll bequem vor der Haustür abgeben	17

GUTE NACHBARN

Eine Zeitreise in der Guten Stube – Ausstellung „100 Jahre VLW“	18/19
»In der guten Stube bei ...« Lisa Angermann	20/21

GUTE UNTERHALTUNG

Kinderseite mit Comic	22
UMSCHAU-Quiz	23

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

da sind wir mittendrin im 100. Jahr unserer VLW. Und leider vermag mit Blick in die Welt zunächst keine Feierstimmung aufkommen. Neben Corona hält nun auch noch ein Krieg die Welt in Atem. An der einen oder anderen Stelle kämpfen wir auch schon wieder mit Mangelerscheinungen in den Lieferketten, ob reell oder nur gefühlt spielt letztlich keine Rolle.

Ja, wir hätten es uns schöner vorgestellt, dieses Geburtstagsjahr, aber gerade unsere eigene Geschichte macht uns Mut. Herausforderungen gab es in den letzten 100 Jahren wahrlich genug und es ist auch nicht vermessend zu sagen, dass es durchaus deutlich schlimmere Zeiten gab. Es gilt die Nerven zu behalten und mutig nach vorn zu schauen. Das tun wir auch mit dieser Ausgabe der Umschau.

Nach vorn schauen wir vor allem bei all den Bauprojekten auf den Seiten 4 und 5, wo wir ein weiteres gutes Stück vorangekommen sind. Wir laden Sie ein, unsere Ausstellung in Form einer guten Stube zu besuchen. Wenn Altbekanntes auf moderne, virtuelle Erzähltechniken trifft, dann spricht das Jung und Alt an. Schauen Sie mal auf die Seiten 18 und 19.

Und im Interview auf den Seiten 20 und 21 haben wir einen besonderen Leckerbissen für Sie: Ein Interview mit der einzigen Sterneköchin Leipzigs, Lisa Angermann.

Zu guter Letzt noch ein kleiner Hinweis: Für das Wochenende 9. und 10. Juli 2022 sollten Sie sich nichts vornehmen. Dann feiern wir zwei Tage gemeinsam unsere VLW mit einer großen Party. Einladungen dazu folgen. Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der Umschau!

Ihr



Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihr



Sven Moritz



Das Bauprogramm im 100. Jahr



Seit vielen Jahren befinden wir uns im wohl umfangreichsten Sanierungsprogramm der VLW-Geschichte. Wir wiederholen das auch gern im Wissen, dass es viele Jahre undenkbar war, solche Projekte zu stemmen. Es ist gut und wichtig, das zu reflektieren. Das stellen wir ganz besonders fest, weil man einerseits das Gefühl hat, die ein oder andere

Branche hat vergessen, dass es auch andere Zeiten gab. Und andererseits, weil wir vor allem in diesen Tagen intensiv über das 100-jährige Bestehen unserer VLW berichten und in diesem Zusammenhang einmal mehr durch die Historie unserer Genossenschaft tauchen. Dass wir alle heute das 100. Jubiläum feiern können, ist dem Handeln unserer Vorgänger zu verdanken, die oft mit klugen, weitsichtigen und sicher auch

schwierigen Entscheidungen ihren Teil dazu beigetragen haben. Und so hoffen wir auch, dass mit unserem Modernisierungsprogramm und dem „Wiederbeleben“ der genossenschaftlichen Altbauschätze sowie partiellem und gezieltem Neubau zukunftssicheres Wohnen für Mitglieder künftiger Generationen entsteht. Genug der Vorrede. Werfen wir einen Blick auf die aktuellen Vorhaben der VLW.

Schmuckstück:
Musterwohnung in der Lindenauer Credéstraße



Beginnen wollen wir mit den Projekten, die fertig sind oder in Kürze fertig werden.

Der **Lindenauer Radius Hof** ist komplett. Der zweite Bauabschnitt wurde Mitte Februar an uns übergeben und damit sogar etwas eher, als geplant. Aktuell ziehen bereits die ersten Mitglieder in die Häuser **Credéstraße 1 – 5**. 80% der Wohnungen sind schon vermietet. Über den fertigen Innenhof hatten wir schon einmal berichtet. Der entfaltet seine Optik in den kommenden Monaten erst so richtig, wenn alles blüht. Wir nehmen das dann zum Anlass, um noch einmal mit der Drohne entlang der Gebäude und des neuen Hofes zu fliegen. Nach der Baudoku, in der uns das sympathische Pärchen Sindy und Tom in ihre Wohnung eingeladen hatten, gibt es also eine abschließende Folge, in der wir noch einmal den Bauablauf Revue passieren lassen.

Etwas ganz besonderes in unserem Sanierungsprogramm ist der erste VLW-Neubau seit den 1970er Jahren. Zumindest als Bauherr. Wir wollen in diesem Artikel nicht allzu sehr in die Tiefe gehen, da in dieser Ausgabe zwei Seiten speziell der **Otto-Adam-Straße 11** gewidmet sind. Wir sind sehr froh, dass der Bau im April 2022 fertig sein wird.

Von den abgeschlossenen Projekte nun zu den Laufenden: In großen Schritten geht es in der **Rudolf-Breitscheid-Straße 22 – 28 in Schkeuditz** voran. Ende April 2022 werden die drei Musterwohnungen im Erdgeschoss des Hauses 28 fertig. Wir sind damit in der komfortablen Lage, sehr zeitig den zahlreichen Interessentinnen und Interessenten zeigen zu können, was sie künftig erwartet. In den Häusern geht es flott voran. Gerade werden die neuen Versorgungsleitungen installiert, neue Wände aufgebaut und Stück für Stück das Gesicht der künftigen Wohnungen hergestellt. Vielleicht haben einige von Ihnen auch schon die neue Folge der Baudoku gesehen, die wir im Februar 2022 gedreht haben. Wenn nicht, dann lohnt ein Blick in den Baublog unserer Internetseite oder auf unseren YouTube-Kanal. Im Herbst 2022 sollen die 28 Wohnungen bezugsfertig sein. Damit haben wir dann ebenfalls ein für



Das Erdreich "macht Platz" für die zukünftige Tiefgarage

uns alle neues Vorhaben abgeschlossen und zwar die „Neuerfindung“ eines bis dato uniformen DDR-Baus.

Zu guter Letzt ist da noch das größte und umfangreichste Bauprojekt: unser **Gohliser Kleisthof**. Gerade wird fleißig gebaggert und der so genannte Abraum weggefahren. Spannend auch die Vorbereitungen für die künftige Tiefgarage, die damit beginnen, dass die umliegenden Gebäude durch Trägerbohlenwände gesichert und stabilisiert werden müssen. Vier Meter wird das ganze Projekt in die Tiefe gehen. Allein die Bodenplatte hat eine Dicke von 50 bis 60 Zentimetern. Wenn die Garage fertig ist, wird sie so gut es möglich ist im Erdreich verborgen sein.

In den Gebäuden geht es grob zur Sache. Nachdem alles beräumt wurde, laufen die Abbrucharbeiten auf Hochtouren. Auch hier geht es um jede Menge Abtransport und zwar von Schutt. Pro Haus brauchen die Bauarbeiter ca. vier Wochen. Straßenseitig ist bereits ein Großteil eingerüstet. Im Innenhof geht das, auf-



„Neuerfindung“ eines uniformen DDR-Baus: die Rudolf-Breitscheid-Straße 22 – 28



Abbrucharbeiten im Kleisthof

grund der Baustelle, erstmal nur in kleinen Etappen. Parallel zu den Abrissarbeiten geht es auch auf die Dächer. Die noch nicht entfernten Schornsteine werden im Zusammenhang mit den Arbeiten am Dach mit abgerissen. Wie bei vielen anderen Bauprojekten, halten wir mit eigens gedruckten Newslettern die unmittelbar betroffenen Mitglieder ganz besonders auf dem Laufenden.



Die Verkabelung ist für die Musterwohnungen schon vorbereitet



Freiheit auf bis zu 55 Quadratmetern



Wohnungstyp 1 - 2RW
54,8 m²
1. - 3. OG

Er ist so gut wie fertig: unser erster Neubau als Bauherr seit gut 40 Jahren. Ein besonderer noch dazu, sind wir doch mit der Otto-Adam-Straße 11 und dem Wohnkonzept erstmals in der Lage, Mitgliedern mit Mobilitätseinschränkungen geeigneten Wohnraum anbieten zu können. Mit dem Neubau ist dann auch die Wohnanlage „Gohliser Idyll“ komplett.

Was erwartet nun die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner?

Es entstehen insgesamt 27 Zweiraumwohnungen. Die Größen variieren dabei zwischen 37 und 55 Quadrat-

metern. Alle Wohnungen des viergeschossigen Gebäudes sind barrierearm konzipiert. Die Wohneinheiten sind alle mit einem Aufzug und über Laubengänge an der Rückseite des Hauses erreichbar. Jede Wohnung hat eine Einbauküche. Auf den Fußböden ist hochwertiges Parket verlegt und darunter ist eine Fußbodenheizung installiert. Die Bäder sind gefliest und die Wände fein gespachtelt. Außerdem verfügt jede Wohnung über Multimediadosen, eine Video-Wechselsprechanlage und ein modernes Schließsystem. Pro Wohnung gibt es eine Abstellbox. Individuelle Balkone gibt es nicht, dafür Gemeinschaftsflächen auf den Laubengängen vor den Wohnungseingangstüren. Eine digitale Haustafel, die über alle aktuellen VLW-Themen informiert, befindet sich im Eingangsbereich des Hauses.



Einbauküche und barrierearmes Bad (Foto links) in der Musterwohnung



Die Wohnanlage „Gohliser Idyll“ besitzt einen schönen, begrünten Innenhof mit einem kleinen Spielplatz, Wäschestangen, Bänken sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Hinter der Otto-Adam-Straße 11 gibt es acht Stellplätze, von denen alle mit entsprechender Infrastruktur für das spätere Laden von E-Fahrzeugen vorbereitet sind.

Ins Erdgeschoss des Hauses zieht die Physiotherapie von Angelika Dittmann.

Breites Angebot und freie Plätze

Durch einen Spaziergang an einem Wochenende war Angelika Dittmann auf das noch im Bau befindliche Gebäude aufmerksam geworden. Sie ist im Gohliser Kiez groß geworden und kennt sich daher gut in Gohlis aus. Die Lage sprach sie sofort an.

Bisher hat sie eine Praxismgemeinschaft in Möckern, bei der sie mit anderen Therapeuten zusammenarbeitet. Ab 1. April 2022 bezieht sie nun zusätzlich die ersten eigenen Praxisräume und hat viel vor. Begeistert war sie vor allem davon, dass sie auf die Gestaltung viel Einfluss nehmen konnte. „Ich war und bin im engen Austausch mit der VLW und den Architekten. Da ich mich bereits in einer frühen Phase des Baus für die Räume entschieden habe, konnte ich viele Ideen und Vorschläge mit einbringen. Zahlreiche meiner Wünsche wurden umgesetzt und ich bin sehr glücklich über das Ergebnis. Ich kann es kaum erwarten, dass es losgeht“, so die Physiotherapeutin. Ein nächster Schritt ihrer Selbstständigkeit also mitten im Herzen von Gohlis.

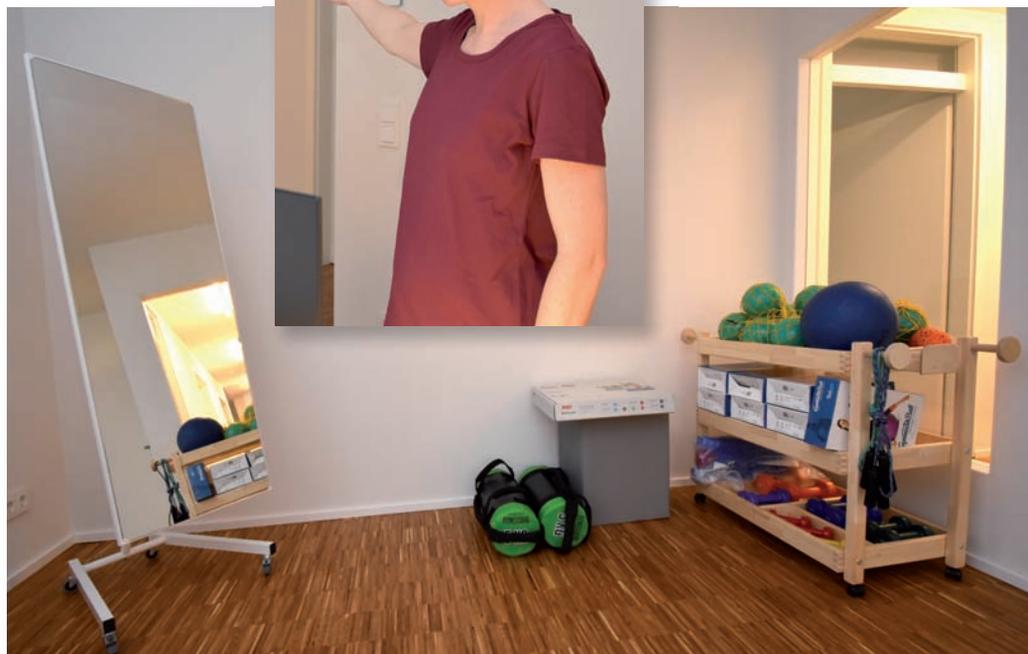
„Ich habe für die neuen Räume zwei Therapeutinnen und eine Empfangskraft angestellt. Ich selber werde pendeln und auch weiterhin in der Praxismgemeinschaft Möckern arbeiten“, so Angelika Dittmann. Anbieten will sie neben den herkömmlichen Physiotherapie-Angeboten, wie z. B. Manuelle Therapie und Massagen, auch Besonderheiten. „Ich bin beispielsweise auch auf Personal Training geschult. Das heißt, wer etwas für seine Gesundheit tun will, den unterstütze ich mit speziellen Trainings. Beispiels-



weise gehen wir zusammen Laufen, sprechen über Ernährung und so weiter“, erläutert Dittmann. Darüber hinaus ist sie auf Sporttherapie spezialisiert und hat schon so manchem wieder auf die Beine geholfen. Gute Chancen gibt es mit den neuen Räumen vor allem für Kunden, die aktuell noch keine Physiotherapie haben oder lange auf einen Termin warten. „Wir starten völlig neu, das heißt, wir haben noch keinen Kundenstamm. Eine gute Möglichkeit, sich die Therapeutin oder den Therapeuten des Vertrauens gleich um die Ecke zu suchen“, so die Mutter von zwei Kindern.

Angelika Dittmann bringt viel Erfahrung mit. Viele Jahre arbeitete sie zusammen mit zehn Kolleginnen und Kollegen für eine große Physiotherapiepraxis in Leipzig. Parallel dazu war sie als Sporttherapeutin mit Radteams international auf Tour und auch ein Jahr lang als Therapeutin für den HC Leipzig in dessen Glanzzeiten aktiv. Diese Einsätze absolviert sie heute nicht mehr. Zu wenig Zeit bleibt dann für die Familie. Seit einigen Jahren ist sie daher selbstständig

und wagt nun den nächsten Schritt. Wir wünschen Ihr viel Erfolg dabei und freuen uns über die Zusammenarbeit.



Mitgliederportal

vereinfacht Kommunikationswege und EED-Umsetzung



Kurz vor Weihnachten war es endlich soweit und wir konnten in einem ersten Schritt alle bei uns wohnenden Mitglieder einladen, sich für das Portal und/oder die App zu registrieren.

Und die ersten Anmeldungen ließen auch gar nicht lange auf sich warten. Mittlerweile haben sich rund 1.000 Mitglieder und Mieter registriert. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Die Mühe soll auch nicht umsonst sein, denn außer den vielen Vorteilen, die das Portal in der Kommunikation mit sich bringt, hatten wir Gutscheine versprochen.

Für alle, die sich bis zum 31.12.2021 registriert hatten, gab's den Gutschein im Februar 2022. Der nächste Schwung folgte bis Mitte März. Dabei galt und gilt: pro aktiven Wohnraumvertrag gibt es grundsätzlich nur einen Gutschein. Die VLW entschied sich für Gutscheine der Firma Wunschgutschein.de. Damit können die Mitglieder aus 500 Online-Shops

und über 5.000 Filialen auswählen, wo sie ihn einlösen.

Und die Arbeit mit dem Portal spielt sich nach den ersten Wochen gut ein. Ob Schadensmeldungen, Termine oder elektronische Dokumente, genutzt wurde bereits so gut wie alles. Im Februar luden wir auch die nicht bei uns wohnenden Mitglieder ein. Auch da war die Resonanz gut. Wenngleich das Portal sicher eher den wohnenden Mitgliedern nützt, hat es uns sehr gefreut, dass auch Mitglieder mit Wohnsitz außerhalb der VLW den Kontakt mit uns darüber suchen. Gerade für das Thema „Mitteilung der Verzugsadresse“ ist das Portal bzw. die App eine einfache Möglichkeit – ganz bequem von der Couch aus.

Doch, auch wenn wir uns über den großen Zuspruch freuen, wünschen wir uns noch mehr Mitglieder, die den Service nutzen. Optimierte Kommunikationswege werden immer wichtiger – gern möchten wir Ihnen das am Beispiel

„EED“ erläutern: Die Energieeffizienz-Richtlinie (EED) ist eines der großen Projekte der EU und damit natürlich auch für alle EU-Staaten verpflichtend umzusetzen. Klares Ziel: mehr Klimaschutz und weniger Emissionen. Durch transparente Verbrauchsinformation erhalten Mieter die Möglichkeit, Ihren Verbrauch zu beobachten und zu beeinflussen und so Energieeinsparungen zu erreichen.

Seit Jahresbeginn erhalten daher alle Mieter, deren Wohnung mit sogenannten fernauslesbaren Verbrauchserfassungsgeräten ausgestattet sind, monatlich eine Information zum Energieverbrauch des jeweiligen Vormonats für Heizung und Warmwasser (sofern zentrale Versorgung). Kann diese Verbrauchsinformation über das Portal erfolgen, geht das nicht nur schnell, sondern auch papierlos und somit ebenfalls Energie und Ressourcen sparend.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Umsetzung der EED, finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

Wie erfolgt die Ablesung der monatlichen Verbräuche?

Die Geräte müssen fernauslesbar sein. Das bedeutet, die Verbrauchsdaten werden per Funk zum Messdienstleister übertragen. Bei Gerätetausch oder Erstinbetriebnahme ab 01.12.2021 dürfen nur noch Geräte eingebaut werden, die diese Voraussetzungen erfüllen.

Welche Bestände verfügen bereits über solche Geräte?

Bisher lediglich die Credéstraße 1 – 13 sowie der Neubau Otto-Adam-Straße 11. Und natürlich beginnt Techem schrittweise mit dem Umrüsten in den Objekten der VLW. Die Mitglieder werden dazu selbstverständlich rechtzeitig von uns informiert.

Wie erhalte ich meine monatliche Verbrauchsinformation?

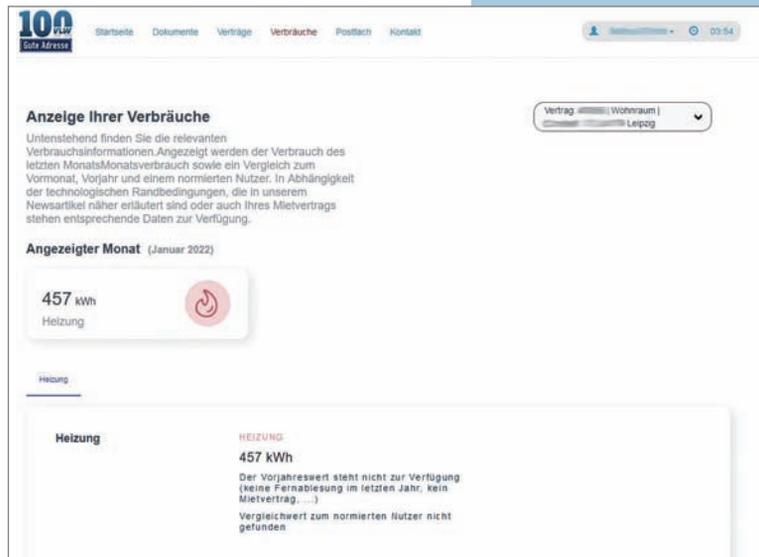
Das ist ein entscheidender Punkt. Für die Mitglieder, die im Portal angemeldet sind, gibt es dort einen eigenen Menü-Punkt, der sich „Verbräuche“ nennt. Darunter werden die monatlichen Verbräuche grafisch dargestellt. Wer nicht im Portal angemeldet ist, erhält jeden Monat einen Brief mit den ausgedruckten Informationen. Das dauert natürlich länger und bedeutet einen höheren Aufwand. Daher lohnt sich für eine effiziente und schnelle Information der Portalzugang bzw. die VLW-App.

Bis wann erhalte ich die monatlichen Infos?

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erhalten Sie die Informationen spätestens bis zum Ende des Folgemonats. Beispiel: Für den Verbrauch März 2022 erhalten Sie die Informationen spätestens am 30. April 2022.

Was sagt mir die monatliche Verbrauchsinformation?

Die dargestellten Verbräuche werden auf Basis der Daten aus den Erfassungsgeräten ermittelt und in kWh bewertet. Die Jahresendabrechnung kann aufgrund von Umlageschlüsseln und



Korrekturwerten von den dargestellten Werten abweichen. Die monatliche Info enthält keine Aussage zu tatsächlich anfallenden Kosten.

Bis wann sind die Objekte der VLW komplett umgestellt?

Gesetzlich verpflichtet sind alle Vermieterinnen und Vermieter bis zum 31.12.2026 die Bestände mit entsprechender Technik auszurüsten. Unser Ziel ist es, bis zum 31.12.2024 damit fertig zu sein.

Kostet mich diese monatliche Information etwas?

Ja, die Kosten der Verbrauchsinformation zählen zu den Heizkosten gemäß § 7 Abs. 2 HKVO. Was wir aber schon jetzt versprechen können ist, dass die Informationen via Portal deutlich günstiger sind, als die postalische Zustellung.

techem



Ihr Ansprechpartner in Sachen VLW-Portal und VLW-App:

Ronny Baum
Telefon: 0341 9184295
E-Mail: app@vlw-eg.de



Besonders in Zeiten von steigenden Strompreisen lohnt es sich, Strom zu sparen. Mit unseren Infos und Tipps können Sie Ihre Stromkosten bis zu 50 % reduzieren.

Strom sparen können Sie überall: In der Küche, beim Waschen und Trocknen, bei der Beleuchtung sowie bei der Unterhaltung und im Home Office. Das geht bereits durch ganz einfache Verhaltensänderungen im Alltag.

Stromsparen allgemein

Typische Stromfresser im Haushalt sind alte Haushaltsgeräte wie Waschmaschine oder Kühlschrank und Gefriergeräte. Bei neuen Anschaffungen sollte man immer dem energieeffizienteren Modell den Vorrang geben, auch wenn es vom Kaufpreis etwas teurer ist.



StromSPAR-Tipps

Beleuchtung

Hier ist der Einsatz von Energiesparlampen angebracht, besonders in Räumen, wo das Licht längere Zeit eingeschaltet ist wie in der Küche oder im Büro. Eine Energiesparlampe wandelt fünfmal mehr Strom in Licht um und ihre Haltbarkeit ist zehnmal höher als bei traditionellen Glühlampen. Ebenso empfiehlt sich der Einsatz von LED-Lampen – diese strahlen keine Wärme ab und sind in ihrer Leuchtkraft heller.

Wichtig ist auch eine bewusste Farbauswahl beim Wandanstrich: helle Wände reflektieren Licht viel besser (bis zu 80%) als dunkle Anstriche (nur 15%) – gleiches gilt übrigens für helle Lampenschirme. Das Licht sollte zudem immer nur in dem Zimmer eingeschaltet sein, in dem sich der Alltag hauptsächlich abspielt. Für zusätzliches Licht am Schreibtisch oder an der Arbeitsplatte ist eine starke Lampe besser als mehrere Lampen mit nur schwachem Licht. Beim Verlassen des Raumes sollte das Licht auch immer ausgeschaltet werden – im Flur ist dafür eine Abschaltautomatik hilfreich.

Auch Fensterdeko spielt eine Rolle – diese verhindert den Lichteinfall und benötigt, z. B. bei Weihnachtsschmuck, Energie. Hier könnte man alternativ in Strom sparenden Schmuck investieren.

Stromsparen bei Technik

Durch das Abschalten des Stand-By-Modus vieler technischer Geräte wird Energie gespart. Diese laufen oft im Dauerbetrieb. Hier bieten sich Steckerleisten an, in denen man Geräte wie Fernseher, DVD-Rekorder, Hifi-Anlage oder Spielekonsole einsteckt und abends durch Abschalten komplett vom Stromnetz nimmt – alternativ kann man auch einfach den Stromstecker ziehen. Beim Neukauf von Geräten unbedingt auf die Energieeffizienz achten und nach dem Stromverbrauch im Betrieb und während des Stand-By-Modus fragen. Energieeffizient sind diese, wenn der Stand-By-Verbrauch unter 1 Watt liegt. Bei DVD- oder Videorekordern, die wegen einer Timer-Funktionen nicht vom Netz genommen werden können, ist ein geringer Verbrauch im Stand-By wichtig. Weitere Geräte zum Abschalten sind DSL-Router, Anrufbeantworter, schnurlose Telefone und Satellitenempfänger. Auch bei neuen PCs/Rechnern sollte vorab der Stromverbrauch erfragt werden, sowohl während des Betriebes als auch in der Bereitschaftshaltung. Ideal sind hier PCs mit Energy-Star-Label, welches eine hohe Energieeffizienz garantiert. Fürs Home Office sind sogenannte Master/Slave-Steckerleisten angebracht: ein PC sollte immer mit Strom ver-

sorgt sein, auch wenn er abgeschaltet ist – er gehört deshalb an die Master-Steckdose. Peripheriegeräte wie Bildschirm, Lautsprecher oder Drucker müssen nicht im Dauerbetrieb laufen – sie können an die Slave-Steckdose angeschlossen werden. Diese wird komplett ausgeschaltet und erst wieder aktiviert, wenn der PC hochfährt. Wird der PC länger als 30 min. nicht genutzt, dann sollte er herunter gefahren werden. Den Bildschirmschoner zu deaktivieren oder den Energiesparmodus einzuschalten, spart weiter Strom. Besser ist es, den Bildschirm vollständig auszuschalten. Eine Ausnahme wäre hier der Drucker. Dieser schluckt im Stand-By zwar viel Strom, durch das Abschalten verbraucht er aber mehr Tinte, denn der Druckkopf wird beim Einschalten jedes Mal gereinigt. Hier muss man abwägen, ob lieber Tinte gespart werden soll oder Strom.

Stromsparen in der Küche

Generell birgt die Küche viel Energie-Einsparpotential. Füllen Sie z. B. den Wasserkocher nur mit der Menge, die Sie auch tatsächlich benötigen. Bei den Geräten selbst (Herd, Backofen, Kühl- und Gefrierschrank) bei Neukauf am besten die Energieeffizienzklasse A+, oder noch

besser A ++ oder A+++ wählen. Der höhere Kaufpreis rechnet sich nach wenigen Jahren.

Kühl- und Gefrierschränke

Diese sollten niemals neben Geräten stehen, die Wärme abstrahlen, wie Herd und Backofen, Wasch- und Spülmaschine oder Heizung – die erhöhte Temperatur muss stets mit stärkerer Leistung ausgeglichen werden. Als Kühltemperatur sind 7°C ausreichend, im Gefrierfach reichen -18°C. Getränke oder Speisen werden nur komplett abgekühlt in den Kühlschrank gestellt und Frostgut tiefkühlgerecht verpackt. Bei Neuanschaffung achtet man neben der Energieeffizienzklasse auch auf die richtige Größe – zu große Geräte verplempern nur Strom – pro Person rechnet man rund 50 Liter.

Regelmäßiges Abtauen vermindert den Stromverbrauch. Dringend erforderlich ist dies, wenn die Eisschicht in den Fächern dicker als 1 cm ist. Auch Ordnung im Kühlschrank zu halten, hilft sparen: Wer weiß, wo was ist, findet es schneller und kürzere „Öffnungszeiten“ senken den Stromverbrauch.

Kochen

Hierbei sollte stets die richtige Kochplatte benutzt werden – das Kochgeschirr muss exakt auf die Platte passen. Ist es zu klein, verpufft unnötig Energie, ist es zu groß, verlängert es die Garzeit. Der Deckel muss zudem genau auf den Topf passen, damit er gut verschlossen bleibt, sonst entweicht Wärme. Durch gekippte Deckel verdoppelt sich der Energieverbrauch, ohne Deckel sogar dreifach – für Neugierige gibt es praktische Glasdeckel. Auch die Nutzung von weniger Wasser beim Kochen begünstigt das Sparen, weil es so schneller kocht. Beim Nudelkochen kann man die Nudeln zusammen mit dem Wasser erhitzen. Wenn es kocht, sind

dann nur noch 5 statt wie vorher 10 min. nötig. Der Einsatz hochwertiger Töpfe spielt ebenso eine wichtige Rolle. Ideal sind Töpfe mit einem glatten Boden, der sich nach innen wölbt. Dieser dehnt sich beim Erhitzen aus und steht somit flächig auf der Platte – „tanzende“ Töpfe sind minderwertig. Richtig sparen kann man beim Kochen mit Schnellkochtöpfen. Sie benötigen bis zu 50 % weniger Strom. Schnellkochtöpfe aus Alu erhitzen sich schnell, die aus Guss halten die Hitze gut. Bei Gerichten, die über einen längeren Zeitraum kochen müssen, kann der Herd zudem einige Minuten vor dem Ende der Garzeit abgeschaltet werden.

Backen

Beim Backen immer die Umluftfunktion des Backofens nutzen, denn dabei liegt die Temperatur rund 30°C unter der, die fürs Backen mit Ober- und Unterhitze benötigt wird – das entspricht 40 % weniger Stromkosten.

Auf das Vorheizen kann ebenfalls verzichtet werden. Jedes Öffnen der Ofentür ergibt einen Hitzeverlust von 20 %, deshalb sollte die Tür immer geschlossen bleiben. Und auch beim Backofen wird vor Ende der Garzeit abgeschaltet – hier sogar 10 min., wenn die Backzeit länger als 40 min. beträgt.

Spülen

Bei der Neuanschaffung einer Spülmaschine sollte neben dem Strom- auch auf den Wasserverbrauch geachtet werden. Pro Spülgang sind hier max. 15 – 17 Liter ideal. Die Wahl des richtigen Spülprogramms senkt weiter die Kosten: Daher – stets abgestimmt auf den Verschmutzungsgrad – möglichst wenig Vollprogramme, stattdessen Energiesparprogramme wählen. Achtung: Kurzprogramme brauchen mehr Wasser und Strom! Auch niedrigere Temperatur hel-

fen sparen – statt mit 60°C reicht es aus, Programme mit nur 50°C zu wählen. Geschirr muss vorher auch nicht abgespült werden – normal verschmutztes wird problemlos sauber. Nur Töpfe und Pfannen, die stark verschmutzt sind, vorher kurz einweichen, dann funktionieren auch energiesparendere Programme. Auch sollte die Maschine immer nur voll beladen ange stellt werden. Beim Spülen von Hand ist darauf zu achten, das Becken stets zu verschließen und Wasser nicht wegfließen zu lassen.

Stromsparen im Bad

Wäschewaschen

Da moderne Waschmittel normal verschmutzte Wäsche problemlos sauber machen, kann eine niedrigere Waschtemperatur helfen, Energie zu sparen. Nur bei starken Verschmutzungen empfiehlt es sich, ein höhere Temperatur einzuschalten – hier reichen max. 60°C – auch eine Vorwäsche ist in der Regel überflüssig. Auf den Schonwaschgang sollte ganz verzichtet werden – der benötigt viermal mehr Strom sowie die fünffache Menge an Wasser. Auch hier gilt: nie halbvoll starten – erst anstellen, wenn die Maschine gut befüllt ist. Energiesparprogrammen ist auch beim Wäschewaschen der Vorzug zu geben. Und auch beim Neukauf ist darauf zu achten, dass die Maschine einen geringen Strom- und Wasserverbrauch hat: pro Durchlauf sind ca. 35 – 50 Liter Wasser optimal.

Trockner

Trockner verbrauchen sehr viel Strom. Daher ist es ratsam, die Wäsche zuvor auf der höchsten Stufe optimal zu schleudern. Am kostensparendsten ist aber immer noch die Leine, um Wäsche durch Wind und Sonne zu trocknen – das klappt auch im Winter.

Duschen besser als Baden

Ein warmes Vollbad braucht mind. 150 Liter Warmwasser – wer duscht, verbraucht dabei nur 35 Liter. Besondere Duschköpfe helfen zudem, die Stromkosten fast zu halbieren. Wer noch mehr sparen möchte, schaltet das Wasser beim Einseifen einfach kurz ab.

Wir hoffen, Ihnen damit einen guten Überblick zum Sparen gegeben zu haben, weitere Tipps gibt es hier: www.verbraucherzentrale.de





Ausflugstipp:
Sole und Plüsch
 – ein Ausflug nach Bad Kösen



erholsames Kurgelände

Inmitten des nördlichsten deutschen Weinanbaugebietes Saale-Unstrut, malerisch am Ufer der Saale gelegen, liegt das mittlerweile zu Naumburg eingemeindete Landstädtchen Bad Kösen.

Geprägt wird die Stadt durch mehrere Reha-Kliniken, die den Charakter des Kurortes, der sich seit 1935 ganz offiziell „Bad“ nennen darf, unterstreichen. Weiter zurück als die Nutzung der Sole, einer bis zu 25% Salzlösung, zu gesundheitlichen Zwecken geht die Salzgewinnung durch Salinen. Davon zeugt heute noch die gewaltige Anlage des Gradierwerks, das beinahe wie ein Staudamm in die Landschaft ragt. Zur Salzgewinnung wurde das gewaltige Holzgerüst mit Reisigbündeln angefüllt. Leitete man die Sole dann über die Äste, verdunstete Wasser und Salz wurde auf natürliche Art und Weise ausgefällt und setzte sich an Zweigen und Ronen ab. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war das damalige Kösen ein bedeutender Ort zur Salzgewinnung, bis dieser durch günstigere Standorte wie Staßfurt unrentabel wurde. Neben dem 325 Meter langen Gradierwerk zeugen noch weitere Baudenkmale, wie der Soleschacht am Gradierwerk sowie das Doppelkunstgestänge der ehemaligen Saline von der Radinsel bis zum Borlachschaft, von diesem Abschnitt der Köseiner Wirtschaftsgeschichte.

Später wurde dann die heilende Wirkung der Sole bekannt und auch von bedeutenden Kurgästen geschätzt. Die Maler Edvard Munch, Adolph Menzel und Max Liebermann verewigten den Ort auch in ihrem Werk in verschiedener Art und Weise. Eng verbunden ist Bad Kösen zudem mit dem Namen der Puppenmacherin Käthe Kruse, die 1912 nach Bad Kösen zog und dort ihre Puppenmanufaktur errichtete. Sie

Wehr in der Saale – die vorhandene Wasserkraft wird dazu genutzt, große Wasserräder zu betreiben. Die so erzeugte Energie dient dem Antrieb des Feldgestänges. Noch heute befindet sich eines der beiden Räder im Betrieb, um das Feldgestänge anzutreiben. Das Knarren des Gestänges ist weithin zu hören und weist den Weg weiter in Richtung des Schachtes und später zum Gradierwerk (rechts).



Idylle pur im Kurort nahe Naumburg

hielt dem Ort und ihrer später in einen volkseigenen Betrieb umgewandelten Firma bis 1954 die Treue, bevor sie ihren Söhnen nach Donauwörth bzw. Bad Pyrmont folgte. Dennoch sind auch danach noch Generationen von Kindern mit den, oft naturgetreu gestalteten, Plüschtieren der Kösemer Spielzeugmanufaktur aufgewachsen. Heute kann man die Tiere nicht nur kaufen, sondern in einer einzigartigen Erlebniswelt auch entdecken. Ein Museum ergänzt das Angebot für Besucher der Stadt und wirft einen Blick in die mittlerweile 110-jährige Geschichte der Spielzeugherstellung an diesem Ort.

Sehenswert sind auch das Kloster Schulpforta und das Romanische Haus, dem Rest

des mittelalterlichen Vorwerks Cusne (Kösen), das damals zu Schulpforta gehörte. Heute befindet sich das Heimatmuseum in dem Gebäude. Historisch bedeutsam ist zudem die Rudelsburg als Ort des seit 1813 jährlich zu Pfingsten durchgeführten Treffens der Studentencorps.

Nicht versäumen sollte man zudem – wenn schon einmal im Weinbaugebiet unterwegs – den Kösemer Saale-Unstrut Wein zu kosten, der in der Großlage Naumburger Göttersitz angebaut wird. Dabei sind insbesondere die Weine vom Pfortenser Köppelberg, nachweislich seit 1147 als Weinberg genutzt und damit die älteste Anbaulage des gesamten Weinbaugebietes, anerkannte Spezialitäten.

Besonders lohnt sich ein solcher Besuch am Pfingstwochenende, denn dann wird das linke Saaleufer bis hinter Naumburg zur Weinmeile.

Weitere Infos:

www.badkoesen-heilbad.de

Gradierwerk der historischen Soleförderanlagen



der Borlachscht – die Quelle der Soleförderung

Kulmbach und Koblenz verlassen GäWoRing

Es war kein gutes GäWo-Jahr dieses 2021. Für die VLW nicht und für die anderen Partner des Tauschrings ebenfalls nicht.

Erst ab Juli war es möglich und vor allem sinnvoll, die Wohnungen wieder zu vermieten. Das Ganze ging bis Ende November und zumindest für Sachsen war dann wieder Schluss.

Dieses Jahr gilt vorerst der Katalog aus 2021. Im Laufe des Jahres wird es einen aktuellen Katalog geben. Den allerdings dann nur als PDF. Wer den diesjährigen Katalog nicht mehr hat, kann ihn unter www.gaeworing.de herunterladen oder sich von der VLW schicken lassen. Sobald der neue Katalog da ist, stellen wir ihn auf unserer Internetseite sowie im Mitgliederportal für Sie bereit. Wann genau der neue, digitale Katalog fertig ist, können wir aktuell nicht genau sagen. Wir gehen aber davon aus,

dass es im Laufe des ersten Halbjahres der Fall ist.

2022 nicht mehr dabei sind die Genossenschaften aus Kulmbach und Koblenz. Damit sind noch 27 Genossenschaften im Tauschring.

Preislich ändert sich bei den VLW-Wohnungen nichts Wesentliches. Einzige Änderung ist, dass die Übernachtungskosten nun zusätzlich der von der Stadt Leipzig eingeführten Gästetaxe von maximal 3,- Euro pro Person und Nacht berechnet werden. Bisher waren die inklusive. Allerdings hat die Stadt Leipzig im Herbst vergangenen Jahres beschlossen, ihre Gästetaxe „vorerst“ auszusetzen. Die Satzung dazu bleibt aber in Kraft und damit die Möglichkeit, die Abgabe jederzeit wieder zu erheben. So lange die Abgabe nicht



fällig ist, berechnen wir natürlich auch keine. Für 2022 bleibt nicht nur für die Gästewohnungspartner die Hoffnung, dass es ein besseres wird.

Infos VLW-Gästewohnungen

Telefon: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de



*Region Bodensee mit Gästewohnungen in Singen, Konstanz, Ludwigshafen und Radolfzell

Mai hoch 5

5 Genossenschaften, 4 Höfe und 1 Theaterstück

Die Plattform Leipziger Wohnungsgenossenschaften (UNITAS, BGL, WOGETRA und VLW) hatte zusammen mit dem KOMM Haus e. V. eine Veranstaltungsreihe für den Sommer 2021 organisiert.

Leider fielen viele Termine sprichwörtlich ins Wasser.

Dieses Jahr soll es nun klappen. Als neuer Partner steigt die WG „Lipsia“ eG mit ein. Das Stück wurde konzipiert und wird aufgeführt von den Künstlern der Theaterwerkstatt:

Abendvorstellung
für Erwachsene
18:00 Uhr



13. Mai: BGL

Max-Lingner-Straße 8 – 24/
Löbauer Straße 54 – 66

14. Mai: UNITAS

Salomonstraße 16 – 18a

20. Mai: WOGETRA/ VLW

Dahlienstraße 19 – 29

21. Mai: Lipsia

Komarowstraße 4 – 12 / Gogolstraße 84 – 88/
Simón-Bolívar-Straße 97 – 111

Es sind jeweils immer alle unmittelbar anwohnenden Mitglieder der 5 Genossenschaften eingeladen. Hausanhänge folgen.



Straßennamen in Leipzig kurz erklärt: **Renkwitzstraße**

Gute Adresse

Weit über 3.000 Straßennamen gibt es in Leipzig, von A wie Aachener Straße bis Z wie Zöllnerweg. Manche von ihnen haben richtungsweisende, beschreibende Bedeutung, wie etwa die Reichsstraße oder der Ranstädter Steinweg. Andere, wie die Gerberstraße, weisen auf früher dort ansässige Gewerke hin, manche heißen nach Flüssen oder anderen markanten geographischen Wegmarken wie Elster- oder Colmstraße.

Diese Bezeichnungen stammen oft aus einer Zeit, als Städte und Siedlungen noch klein und übersichtlich waren und eine Benennung nach lebenden Persönlichkeiten, wie dem aktuellen Monarchen, lediglich eine unterwürfige Geste und keine Notwendigkeit war. So ergab sich spätestens in den explodierenden Städten der Gründerzeit Ende des 19. Jahrhunderts die schiere Notwendigkeit, die zahlreichen neu ent-

stehenden Straßen und Plätze eindeutig zu kennzeichnen.

Während es in in planvoll gebauten Städten mit ihrem schachbrettmusterartiges Straßennetz, wie beispielsweise im New Yorker Stadtteil Manhattan, ausreichte, die Himmelsrichtung zu kennzeichnen und ansonsten durchzunummern, setzte sich in Europa die Tradition durch, Straßen nach mehr oder minder bekannten Persönlichkeiten oder auch Ereignissen zu benennen. Da diese immer einem gewissen Zeitgeist entsprangen, kam es – insbesondere in Deutschland – bei den, im letzten Jahrhundert mehrfachen, Regimewechseln immer wieder zu Umbenennungen: Wurden nach 1918 zahlreiche Fürstennamen durch bürgerliche Wirtschafts-, Wissenschafts- und Geistesgrößen ersetzt, bestand das NS-Regime ab 1933 auf

zahlreiche namentliche Huldigungen an Führer und Bewegung. Diese verschwanden nach 1945 ebenso wie zwölf Jahre vorher die Namen bekannter Persönlichkeiten der Weimarer Republik oder von Juden. Und auch nach Stalins Tod 1953 oder der politischen Wende 1989 musste der eine oder andere Name weichen.

So erzählen Straßennamen heute ein Stück die Geschichte unserer Stadt und geben Anlass zur Erinnerung und Rückbesinnung. Wir wollen uns deswegen in den nächsten Ausgaben dem einen oder anderen Straßennamen widmen und hinter seinen Ursprung schauen. Dabei konzentrieren wir uns gern auf die weniger bekannten, aber nicht weniger interessanten, Namen – besonders, wenn sie auch einen Bezug zu unserer Genossenschaft oder zu unserem Bestand haben.

1. Renkwitzstraße

Rudolph Alexander Renkwitz wurde am 02.02.1828 in Merseburg geboren und starb am 27.10.1910 in Leipzig. Der wohlhabende Kaufmann machte sich vor allem als Stifter einen Namen. So stiftete er die damals ungeheuer großzügige Summe von 725.000 Mark, u.a. zur Weihnachtsbescherung von bedürftigen Kindern und für ein Komitee „Ferienkolonie in Leipzig“. Das war Teil einer damals in allen großen Städten des Deutschen Reiches aktiven Bewegung, die Kindern – ähnlich den späteren Ferienlagern – unbeschwerter Ferientage, unabhängig vom Einkommen der Eltern, sichern sollte. Mit 23 Trägern stand Leipzig übrigens damals an der Spitze.

Die im Stadtteil Gohlis gelegene Renkwitzstraße hat für die VLW eine ganz besondere Bedeutung. Hier wurden am 1. Oktober 1923, nur reichlich ein Jahr nach der Gründung im Juli des Vorjahres und nach lediglich sechs Mona-

ten Bauzeit, die ersten Wohnungen in den Hausnummern 4 und 6 an die Mitglieder übergeben. Wenig später folgten weitere zwölf Dreizimmerwohnungen in der Renkwitzstraße 11 und 13. Geplant wurden diese, wie später weitere über 2.000 Wohnungen, durch den Leipziger Architekten Fritz Riemann, der bis heute das Gesicht der VLW-Bestände prägt wie kein anderer. Grund genug, um ihn durch die Namensgebung für die, ebenfalls an die Renkwitzstraße

angrenzende Wohnanlage (u.a. mit der Renkwitzstraße 10 und 12), zu würdigen. Seit 2018 heißt das liebevoll sanierte Ensemble „Riemann Quartier“.

Übrigens: Die ebenfalls in Leipzig befindliche „Riemannstraße“ ist nicht nach dem Architekten, sondern nach dem Musikforscher Karl Wilhelm Hugo Julius Riemann (18.07.1849 – 10.07.1919) benannt, der unter anderem ein bekanntes Musiklexikon verfasste.



Erste Geschäftsstelle,
seit Jahrzehnten
schon Wohnhaus:
Haus Coppistraße 30/
Renkwitzstraße 2



Sperrmüll bequem vor der Haustür abgeben

In der letzten Ausgabe der Umschau hatten wir von den Veränderungen bei der Sperrmüllsammmlung in Schkeuditz berichtet. Was damals noch etwas unkonkret war, konnten wir nach einigen Abstimmungsrunden mit dem zuständigen Entsorger ASG Nordsachsen mbH konkretisieren.

Für unsere Mitglieder in den klassischen Plattenbauwohnungen, beispielsweise in der Teichstraße, Zeppelinstraße, Hufelandstraße gibt es feste Sammeltage, an denen der Sperrmüll an abgestimmte Plätze gebracht werden kann.

Konkret sind das der **25. April 2022** auf dem Parkplatz zwischen der **Teichstraße 18 und 20** in der Zeit von 11:00 bis 18:00 Uhr. Am folgenden Tag, dem **26. April 2022**, in der **Lilienthalstraße**, ebenfalls von 11:00 bis 18:00 Uhr. Hierbei handelt es sich um den Wohnungs-

bestand der SWV. Es ist allerdings vereinbart, dass auch unsere Mitglieder diese Möglichkeit nutzen können, wenn sie näher an diesen Sammelplatz wohnen als an den eigenen. Der letzte Termin am **27. April 2022** teilt sich auf. Zwischen 11:00 Uhr und 14:30 Uhr wird in der **Hufelandstraße** und zwischen 15:00 Uhr und 18:00 Uhr in der **Zeppelinstraße** gesammelt. Die Plätze sind jeweils durch unsere Hauswarte vorbereitet, die auch vor Ort sind. Ebenfalls präsent sind die Sammelfahrzeuge der ASG. Der gebrachte Sperrmüll wird also umgehend in die Fahrzeuge geladen.

Anders verhält es sich in den VLW-Wohngebieten, deren Wohnhäuser aus den 1950/1960er Jahren stammen, wie beispielsweise die **Käthe-Kollwitz-Straße** oder die **Heinrich-Heine-Straße**. Bei diesen Häusern können die Mitglieder eine **individuelle Abholung** vereinbaren. Das geht

telefonisch unter **0342 02 30-760** oder online über die Seite <https://www.asg-nordsachsen.de/abfalltermine/sperrmuell-sammmlung.html>.

Wichtig hierbei ist, dass der Sperrmüll erst am Vorabend des abgestimmten Termins bereitgestellt werden soll. Sicher ist es hilfreich, sich mit den Nachbarn abzustimmen und gemeinsame Abholtermine zu vereinbaren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASG holen die Sachen allerdings nicht aus dem Keller, sondern sammeln den Sperrmüll ein, der vor der Haustür steht. Wer keine Möglichkeit hat, die Sachen selbst aus dem Keller vor die Haustür zu transportieren, kann sich gern an die Hauswarte wenden. Auch wird bei der Vereinbarung gefragt, was entsorgt werden soll und nur das holt die ASG dann ab.

Eine Zeitreise in der Guten Stube

Herzlich willkommen in unserer guten Stube und viel Spaß bei einer Reise durch 100 Jahre Genossenschaftsgeschichte, so heißt es seit 7. März 2022 im Erdgeschoss der Teichstraße 8 in Schkeuditz.



In der liebevoll im Stil der vergangenen Jahrhundertmitte ausgestatteten Wohnung erwartet die interessierten Gäste aber alles andere als eine der üblichen Ausstellungen mit Tafeln und Fotos. Im Gegenteil – die „Gute Stube“ versetzt ihre Gäste nicht nur optisch bis zu 100 Jahre in der Zeit zurück – in einer Mischung aus „Escape Room“ und modernster NFC (Near Field Communication)-Technologie lassen sich die wichtigsten Ereignisse aus 100 Jahre Genossenschaft erleben und auch geschichtlich einordnen. Nahezu ein Jahr haben zwei Filmteams, Grafiker und Texter, aber auch Dekorateur und Kulissenbauer recherchiert und produziert um diesen – für eine Genossenschaft wohl einzigartigen – Erlebnisraum zu schaffen.

Und so geht's: Über die Jubiläumsseite www.100jahrevlv.de können Interessierte ihr (natürlich kostenfreies) Zeitreise-Ticket lösen und einen entsprechenden Termin buchen. Natürlich können Sie auch anrufen und Ihren Wunschtermin bei uns hinterlegen. Wir buchen diesen dann für Sie ein. In dem geblockten Zeitfenster gehört die „Gute Stube“ den bis zu fünf Zeitreisenden ganz allein.

Nach einer kurzen Einführung durch eine virtuelle Assistentin, die über die Ablage des Schlüsselanhängers auf den angegebenen Platz aktiviert wird, sind im Wohnzimmer sieben Gegenstände zu entdecken, die jeweils für einen Zeitabschnitt stehen. Die Abschnitte sind die Jahre 1922 – 1933, 1933 – 1945, 1945 – 1957 – 1972, 1972 – 1989, 1990 – 2009 und



– Ausstellung „100 Jahre VLW“ gestartet



2009 bis heute. Die Gegenstände sind daran zu erkennen, dass am Boden dieser ein NFC-Kontakt aufgeklebt ist. Außerdem gibt es auf den ausliegenden Flyern Tipps zu den entsprechenden Gegenständen und auch ein, natürlich echter, Betreuer steht in der Wohnung für eventuelle Fragen zur Verfügung. Dann heißt es: nur noch in den bequemen Clubsesseln Platz nehmen, den jeweiligen Gegenstand mit dem NFC-Kontakt nach unten auf den Wohnzimmertisch zu stellen und ... aber wir wollen nicht zu viel verraten.

Für alle aufmerksamen Zuschauer gibt es natürlich auch tolle Preise wie das „100 Jahre VLW-Jubiläumspaket“ zu gewinnen. Dazu sind nur die sieben Fragen auf dem ausliegenden Quizzettel richtig zu beantworten.

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. April in der Teichstraße 8 in 04435 Schkeuditz zu sehen, danach geht sie auf Tour (siehe Infobox) durch unsere Wohnanlage und kommt ganz sicher auch in Ihre Nähe. Natürlich wird Sie auch Teil des Fest-Wochenendes am 9. und 10. Juli an der Geschäftsstelle Hartzstraße sein.



Alle Termine und Ausstellungsorte:

Gerichtsweg 2, 04103 Leipzig
Start Ausstellung: 13.04.2022
Ende Ausstellung: 31.05.2022

Dinterstraße 20, 04157 Leipzig
Start Ausstellung: 03.06.2022
Ende Ausstellung: 01.07.2022

Hartzstraße 2, 04129 Leipzig
(Fest-Wochenende)
Start Ausstellung: 09.07.2022
Ende Ausstellung: 10.07.2022

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig
Start Ausstellung: ab 13.07.2022
Ende Ausstellung: 12.08.2022





»In der Guten Stube bei ...



Lisa Angermann

Frau Angermann, sie betreiben in Leipzig Gohlis das Restaurant „FRIEDA“ und bei Gera gemeinsam mit Ihren Eltern den „Genussbauernhof Baldenhain“ – was ist am ehesten Ihre „Gute Stube“?

Meine Gute Stube ist definitiv das Restaurant FRIEDA. Genau auf dem Aspekt der Guten Stube ist unser Konzept auch aufgebaut. Das Restaurant ist nach der Oma Frieda meines Mannes benannt. Eine bemerkenswerte Frau, die nicht nur eine fantastische Köchin war, sondern auch eine hervorragende Gastgeberin. Unser Ziel war es, seit Eröffnung, einen Ort bzw. eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich unsere Gäste genauso wohl und umsorgt fühlen, wie als wenn sie bei FRIEDA zuhause sind.

Einem breiteren Publikum bekannt geworden sind Sie durch die Teilnahme und den Gewinn der Fernsehshow „The Taste auf SAT 1“ 2017. Damals waren sie gerade mal 26. Vorher haben Sie aber schon fast zehn Jahre in verschiedenen Sternerestaurants in Hamburg, Dortmund und Leipzig gearbeitet. Wie schafft man es in so jungen Jahren bereits auf so hohem Niveau zu kochen – Leidenschaft, Talent, Fleiß oder von jedem etwas?

Ich war schon immer sehr ehrgeizig. Durch den Feinkostladen meiner Eltern ist mir der kulinarische Teil meines Lebens quasi schon in die Wiege gelegt worden. Bereits seit meiner Schulzeit, also ab der 6. Klasse, habe ich gewusst, dass ich Köchin werden wollte. Von diesem Moment an habe ich jede Ferien in verschiedenen Küchen zum Praktikum verbracht. Leidenschaft ist natürlich unglaublich wichtig. Ich glaube, es ist im Leben immer essenziell, egal was man tut, dies mit Leidenschaft und Freude zu machen. Talent würde ich mal mit 10 % an-

rechnen, der Rest ist tatsächlich viel Fleiß und harte Arbeit. Man darf sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen, sondern muss sich immer weiter entwickeln.

Sie haben sich 2018 mit Ihrem Partner Andreas Reinke den gemeinsamen Traum vom eigenen Restaurant erfüllt – im traditionsreichen Stadtteil Gohlis. Gleichzeitig arbeiten Sie weiter auf dem Genussbauernhof Ihrer Eltern in Baldenhain und für verschiedene Fernsehformate – wie viele Stunden hat Ihr Tag eigentlich? Und bleibt da noch Zeit für Privatleben, Hobbys?

Wenn es nach mir ginge, müsste der Tag eigentlich mehr wie 24 Stunden haben :). Trotz dessen sehe ich mein tägliches Tun nie als Arbeit, sondern bestreite es mit sehr viel Freude und Leidenschaft. Somit bin ich sehr glücklich damit, auch wenn es mal etwas stressig wird. Für ausgiebige Hobbys bleibt allerdings nicht sonderlich viel Zeit. Mein Ausgleich ist aber, jede freie Minute mit unseren Freunden bei tollen Gesprächen, einen guten Wein und Essen zu ver-



Stern

Gute Adresse



*Lisa Angermann,
Köchin und Restaurantchefin (FRIEDA)*

bringen. Seit diesem Jahr bin ich auch stolzer Kleingarten-Besitzer. Natürlich auch sehr viel Arbeit, aber eine schöne Möglichkeit, sich zu entspannen.

Wenn Sie einem ambitionierten Hobbykoch einen Tipp geben müssten – welche drei Dinge sollte er in jedem Fall beherzigen?

Hervorragende Zutaten und Lebensmittel bilden immer den Grundstein beim Kochen. Auch natürlich wichtig sind Kreativität und Mut, mal etwas Neues auszuprobieren. Und zu guter Letzt sollte man bei allem einfach viel Herz und Freude in die Zubereitung investieren.

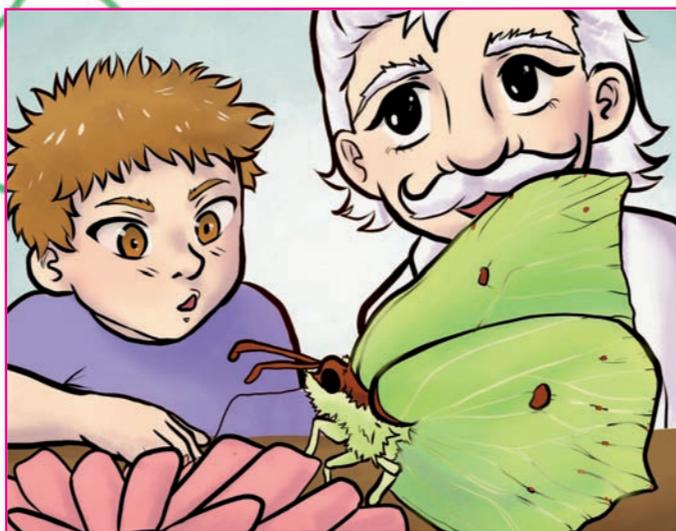
Frau Angermann, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.



DIE SEITE FÜR KINDER

Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke



Wusstest Du, dass die Zitronenfalter bei uns überwintern und im Frühling wieder munter werden? Viele Arten verbringen die kalte Jahreszeit oftmals nur als Eier, Raupen oder Puppen und nicht als vollendeter Falter.



Im Sommer schlüpfen die Zitronenfalter aus ihren Puppen. Nach einer bereits im Hochsommer zweimonatigen Pause suchen sie dann im Spätherbst ihre Überwinterungsplätze bis zum nächsten Frühjahr auf.

Schmetterlinge

Alle Schmetterlinge machen in ihrem Leben vier Entwicklungsstadien durch: 1. Ei, 2. Raupe, 3. Puppe und 4. vollentwickeltes Insekt.

In gemäßigten Klimazonen wie bei uns in Deutschland wird der typische Lebenszyklus von Faltern einmal im Jahr vollendet, und man spricht dann von einer einzigen Generation. Bei manchen Arten kommen auch zwei Generationen vor, aber fünf oder sechs pro Jahr sind ungewöhnlich.

Kaltes Winterwetter verlangsamt die Entwicklung der Schmetterlinge, sie haben deshalb viele Überlebensstrategien entwickelt. Einige Arten überwintern als Falter, andere als Eier, Jungraupen oder Puppen. Alle Insekten, in welchem Entwicklungsstadium auch immer, verfügen über Möglichkeiten, auch strenge Kälte zu überstehen. Die vollentwickelten Falter fallen einfach in eine Winterstarre, das heißt sie verbrennen wenig Energie und fressen nicht. Falter, die in eine Sommer- oder Winterstarre verfallen, können bis zu zehn Monate lang leben. Andere Falterarten leben nur zwischen einer und vier Wochen lang.



Deswegen ist der Zitronenfalter der erste Tagfalter, der den Frühling schon als fertiger Falter begrüßt.

UMSCHAU QUIZ

Rätseln und gewinnen Sie mit!

Als Bewohner unserer schönen Stadt Leipzig erraten Sie sicher den Ort und kennen das Gebäude, welches durch den nebenstehenden Bildausschnitt gesucht wird. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges auch dieses Mal **vier Bücher „Kooperativ wirtschaften, modern bauen“ von Dirk Schaal und Enrico Runge.**

Welches Gebäude bildet der hier abgebildete Ausschnitt ab? Notieren Sie die Lösung einfach auf der unteren Antwortkarte und senden Sie diese **bis 20. Mai 2022** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloeckner@vlw-eg.de.

Auch in der letzten UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte das Dach des Panometers in der Richard-Lehmann-Straße 114 in 04275 Leipzig. Dieses Mal gab es leider keine Einsendung mit richtiger Antwort. Wir drücken die Daumen für's nächste Mal!



Foto: Alizada Studios / Shutterstock.com



Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 20. Mai 2022.** Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Lösung Umschau-Quiz S. 23:

Vor-, Zuname: _____
 Straße, Nr.: _____
 PLZ, Ort: _____
 E-Mail: _____

Bitte
frei-
machen.

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte, Großschocher,
Möckern, Plagwitz und Wahren

Maria Zebisch /

E-Mail: mzebisch@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Ulrike Östreich /

E-Mail: uoestreich@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß /

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach /

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnig, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südst

Ina Hansen / E-Mail: ihansen@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg, Mockau,
Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer / E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Christopher Rieck /

E-Mail: crieck@vlw-eg.de

... für Vermietung

Doreen Heß / E-Mail: dhess@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 15 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 15 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de

Notdienstfirmen finden Sie
auf Ihren Hausaushängen.

Scannen mit Instagram:



Folgen Sie uns doch: @vlw_eg

Leipziger Schlüsseldienst:

Telefon 0341 59097878

Schlichtungskommission:

Christine Löser • Thomas Brönnner • www.schliko-vlw.de

Post an: Hartzstraße 2, 04129 Leipzig

E-Mail: sk-vlw@t-online.de

Sprechtag: jeder 3. Dienstag im Monat 17:00 – 18:30 Uhr

Sprechzeiten mit Termin

Montag 8.00 – 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch 8.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr

Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Sprechzeiten ohne Termin

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG/
Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,
Shutterstock.com, freemages,
GäWoRing, Thai Apel, Tanja Kirmse